

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 113 (2024)

Nachruf: In Memoriam Prof. Jürgen von Raumer

Autor: Mullis, Josef / Schulz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Memoriam Prof. Jürgen von Raumer

JOSEF MULLIS, Basel
BERNHARD SCHULZ, Freiberg/Sachsen

Prof. JÜRGEN VON RAUMER
(20.8.1932 - 12.6.2024)

Jürgen von Raumer, emeritierter Professor an der Universität Freiburg, ist am 12. Juni 2024 in seinem 92. Lebensjahr verstorben. Er hinterlässt seine Gattin Esperanza, eine Tochter, zwei Söhne und 6 erwachsene, gut ausgebildete Enkelkinder.

Jürgen von Raumer, geboren in Bielefeld, studierte ab 1952 in Münster, Tübingen und Edinburgh die Fächer Geologie, Mineralogie - Petrographie, Geophysik und Paläontologie. 1961 doktorierte er bei Prof. Dr. Franz Lotze in Münster mit dem Thema «*Zur Tektonik und Genese des nordwestspanischen Kernkristallins bei Noya (La Coruña)*». In Spanien lernte er dabei auch seine künftige Gemahlin Esperanza kennen.

Im Herbst 1961 wurde Jürgen von Raumer von Prof. Dr. Erwin Nickel, dem damaligen Direktor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts als Oberassistent nach Freiburg berufen. Seine Aufgabe war die Lehre in Petrographie mit Mikroskopie sowie in Petrologie der Magmatite und Metamorphite. Sein Forschungsauftrag bezog sich auf die prämesozoische Geologie in den Alpen.

Anfänglich sollte sich Jürgen von Raumer auch mit den philosophisch - weltanschaulichen Arbeiten von Prof. Erwin Nickel auseinandersetzen und diese 'korrigieren'. Dies empfand er aber nicht als seine Aufgabe und stiess damit nicht auf eitel Freude.

Also konzentrierten sich seine Forschungsarbeiten auf das altkristalline Grundgebirge, anfänglich im Aiguilles Rouges- und Mont Blanc-Massiv. Diese gehörten



zum ehemaligen Forschungsgebiet von Nicolas Oulianoff, dem Halbbruder von Lenin. Später weitete er seine Arbeiten über alle altkristallinen Grundgebirgsseinheiten der gesamten Westalpen aus.

1967 habilitierte sich Jürgen von Raumer mit dem Thema «*Kristallisation und Gefügebildung am Mont Blanc-Granit*». 1970 wurde er Assistenzprofessor, 1987 Extraordinarius. Zur Vertiefung in die Thermodynamik verbrachte von Raumer 1977 ein Sabbatical am Department of Geology der Yale University in New Haven. Nach seiner Emeritierung im Jahre 1998 führte Jürgen von Raumer seine Forschungs- und Publikationsarbeiten bis ins hohe Alter unentwegt zu Hause weiter.

Das Hauptforschungsobjekt von Jürgen von Raumer sind uralte kristalline Gesteine, die teilweise erheblich älter sind als 600 Millionen Jahre. Sein Ziel war es, die verschiedenen Deformations-, Metamorphose-, Aufschmelzungs-, Intrusions- und vulkanischen Ereignisse zu erkennen und zeitlich auseinanderzuhalten. In stiller, unermüdlicher Feinarbeit im Gelände, im Labor und am Polarisationsmikroskop gelang es nun von Raumer, die unendlich vielen verstreuten Puzzle-'Steine' zu einem zunehmend erkennbaren 'Bild' zusammenzufügen. Dies wurde durch den Einbezug mehrerer Diplom- und Doktorarbeiten sowie durch die Zusammenarbeit mit mehreren spezialisierten Forschungsgruppen unterstützt.

Das zusammen mit Franz Neubauer im Jahre 1993 herausgegebene Buch «*The pre-Mesozoic Geology of the Alps*»¹ mit 38 Artikeln und 82 Autoren bildet einen Meilenstein in der geologischen Erforschung der Alpen. Es ist erstaunlich, wie mit modernen Methoden die ältere geologische Geschichte in zum Teil mehrfach überprägten Kristallingesteinen erschlossen werden kann!

Die Einordnung dieser Daten aus dem Basement der Alpen in die plattentektonische Rekonstruktion des Paläozoikums von Europa wurde danach ein zentrales Forschungsthema von Jürgen von Raumer. Der Artikel «*Pre-Mesozoic Alpine basements – their place in the European framework*» im Geological Society of America Bulletin hielt 2012 den damaligen Kenntnisstand fest und setzte eine Grundlage für weiterführende plattentektonische Modelle und Hypothesen.

Die Tatsache, dass Jürgen von Raumer mehrere Sprachen in Wort und Schrift beherrschte befähigte ihn, reges Interesse für das kristalline Basement der Alpen zu wecken und eine intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit mit zahlreichen Forschern im In- und Ausland zu pflegen. Seine zahlreichen Veröffentlichungen erschienen denn auch in Deutsch, Englisch, Französisch,

¹J.F. von Raumer & F. Neubauer (Eds.) (1993): *Pre-Mesozoic Geology in the Alps*. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, Hong Kong, Barcelona, Budapest. 677 S.

Italienisch, Spanisch und Russisch.¹

Das Haupt-Forschungslabor von Jürgen von Raumer waren die Berge. Dort arbeitete er und fand Erholung zugleich. So war er auch viel mit der Sektion Moléson des schweizerischen Alpenclubs im Gebirge unterwegs, wo er nicht als 'Jürgen', sondern als 'Casse cailloux' angesprochen wurde!

Eine Köstlichkeit sollte diesem Nachruf jedoch nicht vorenthalten sein: Eines Tages, in den späten 1960-er Jahren, trug ein mineralogisch begeisterter Zahnnarzt, Dr. Roger Martin aus Nyon, eine interessante Thematik an Jürgen von Raumer heran: Fensterquarze aus dem Unterwallis. Am liebsten hätte er selbst die Entstehung dieser ungewöhnlichen Quarzvarietät erforscht. Aber er verzichtete darauf zu Gunsten der Doktorarbeit eines seiner Studenten. Im Zuge vieler Diskussionen gelang es dabei, den Grundstein zu einem möglichst genauen geologischen Thermometer und Barometer im Temperaturbereich von 50 bis 350 °C für gas- und wasserhaltige Gesteine zu legen.

Der wissenschaftliche Verdienst von Jürgen von Raumer bestand in der Erforschung des prämesozoischen kristallinen Basements der Alpen und dessen Eingliederung in die europäischen Varisziden.

Jürgen von Raumer bleibt uns als engagierter Geowissenschaftler und als ein für unkonventionelle neue Ideen begeisterungsfähiger Hochschullehrer in guter Erinnerung. Mit grosser Offenheit, Herzlichkeit und Diskussionsfreude hat er es verstanden, viele Forschungsgruppen bei Tagungen zusammenzuführen und insbesondere auch Nachwuchswissenschaftler zu Arbeiten im kristallinen Basement zu motivieren.

JOSEF MULLIS

BERNHARD SCHULZ

¹ Jürgen von Raumer hat auch in unserem Bulletin publiziert: *Le massif du Mont Blanc, socle prépermien dans un cadre alpin.* Bull. Soc. Frib. Sc. Nat. Vol. 65/2, 1986, pp. 123-155 .